

## Noch einmal zu den Namenlisten von Elephantine

Manfred Görg - Bamberg

In zwei gesondert und an unterschiedlichen Ort erschienenen Publikationen dieses Jahres habe ich erneut die Aufmerksamkeit auf eine Liste mit asiatischen Toponymen<sup>1</sup> und eine solche mit afrikanischen Namen<sup>2</sup> zu lenken gesucht, die sich auf verbauten Blöcken im Gefüge der Nordseite der römischen Kaimauer von Elephantine befinden. Bei der Präsentation und Kommentierung hatte ich auf Telefotos zurückgreifen müssen, die mir in beiden Fällen zunächst hinlängliche Einsicht in die graphischen Probleme zu vermitteln schienen. So konnte die afrikanische Liste als solche identifiziert und mit bekannten Konstellationen verglichen werden; aus der geläufigeren asiatischen Liste sollte lediglich die Schreibung des ganz links erhaltenen Namenfragments Interesse finden, das ich *swtw* C<sub>3</sub> lesen und als "Groß-Sutäer-Land" deuten wollte<sup>3</sup>.

Mittlerweile bin ich jedoch in den Besitz weit besserer Teleaufnahmen gelangt<sup>4</sup>, als sie mir bislang zur Verfügung standen. Die erneute Kontrolle läßt mich im Falle der afrikanischen Liste einige Modifikationen nachtragen, die allerdings der Namensidentifikation keinen Eintrag tun; im besonderen Blick aber auf den behandelten Namen der asiatischen Liste sehe ich mich zu einer Revision genötigt, da das Namenfragment nicht mit der *sw*-Hieroglyphe einsetzt, die ich in Übereinstimmung mit der LEPSIUS-schen Zeichnung glaubte ansetzen zu dürfen. Stattdessen erkenne ich nunmehr die *h3*-Hieroglyphe, wie sie vollständig in dem ganz rechts erscheinenden Namen ausgeführt ist<sup>5</sup>. Dieser Befund läßt mich natürlich den alten Interpretationsvorschlag nicht mehr aufrecht erhalten, so daß jetzt eine neue Deutung zu finden sein wird.

Da ich nach wie vor weitere Zeichen oberhalb der erkennbaren Hierogly-

1 Vgl. M. GÖRG (1983a) 39-41.

2 Vgl. M. GÖRG (1983b) 28-30.

3 GÖRG (1983b) 29.

4 Für die Erstellung und Übermittlung der Aufnahmen (vgl. Taf. 1) sei Herrn Pfr. P. ENGELHART, Remseck-Aldingen, herzlich gedankt.

5 Zur Namensdeutung "Ardupahhi" vgl. E. EDEL (1975) 56.



phen nicht ergänzen zu müssen glaube<sup>6</sup>, sollte eine Namensidentifikation gefunden werden dürfen, die der Lesung  $\text{ḫ}3\text{t}w\text{-}^{\text{C}}3$  gerecht wird. Hier bietet sich mir kein besserer Einfall als eine Gleichsetzung mit einer aus den Annalen Tuthmosis' III. bekannten Bezeichnung für das Großreich ḫatti an, das z.B. in Urk. IV, 727,13 in Gestalt seines Herrschers als Tributbringer erscheint und in einer Fassung auftritt, die  $\text{ḫ}t3^{\text{C}}3$  zu lesen ist<sup>7</sup>. Der Verbindung der beiden Schreibungen miteinander mag man entgegenhalten, daß im Gegensatz zu der fast stereotypen Graphie des Namens ḫatti in unserem Fall eine singuläre Abweichung konstatiert werden müßte. Freilich ist dies kein zwingender Grund gegen die Identifikation, da Variantschreibungen selbst bei häufig in der gleichen Weise geschriebenen Fremdnamen keine Ausnahme im strengen Sinn darstellen.

Anläßlich der hier nun vorgeschlagenen Neuinterpretation des Namens als "Großhatti", dessen Lesung im übrigen mit den keilschriftlichen Varianten  $\text{ḫ}a\text{-at-tu-u}$  u.ä.<sup>8</sup> mühelos vereinbar ist, sei auf die Zweifel hingewiesen, die seinerzeit W.M. MÜLLER gegen die Deutung "Grosschetaland" vorbringen zu müssen glaubte: "So lange der seltsame Name nicht in anderen Texten als in den zwei Stellen der Annaleninschrift nachgewiesen wird, möchte ich seine Richtigkeit bezweifeln"<sup>9</sup>. Ob unser Listeneintrag nun letzten Endes von der Annaleninschrift abhängig ist oder nicht, mit unserer Identifizierung hätten wir den geforderten Beleg außerhalb des bekannten Textes nachgewiesen.

Nicht vollkommen sicher bin ich, ob der dem Eintrag "Assur" gegenüberstehende und die Reihe der einwandfrei identifizierbaren Namen "Lullu", "Pabaḫ-ḫi", "Ardupahḫi" eröffnende Name [ ]ntj wirklich mit EDEL zur Lesung mtj zu ergänzen ist<sup>10</sup>. Sollte hier nicht eine weitere Variantschreibung von "Mitanni" vorliegen?<sup>11</sup>

Zur Korrektur der Nachzeichnung der afrikanischen Liste<sup>12</sup> möchte ich nachtragen, daß bei den beiden rechts (auf der Kaimauer links und umgekehrt) stehenden Namenresten (5) und (6) im ersten Fall statt des  $\text{ḫ}3$ -Zeichens Reste des  $\text{ḫ}$ -Vogels erkennbar sind und im zweiten die Gruppe r mit Strich vollständig erhalten ist. Es sei wiederholt, daß diese Teilkorrektur der Namensidentifikation, wie sie vorgeschlagen wurde, keinen Widerstand entgegengesetzt.

6 Vgl. GÖRG (1983b) 29.

7 Vgl. auch Urk. IV, 701,11.

8 Vgl. u.a. S. PARPOLA (1970) 157.

9 W.M. MÜLLER (1901) 354f. Weiteres zu "Groß-ḫatti": W. HELCK (1977) 1176f.

10 Vgl. EDEL (1966) 25.

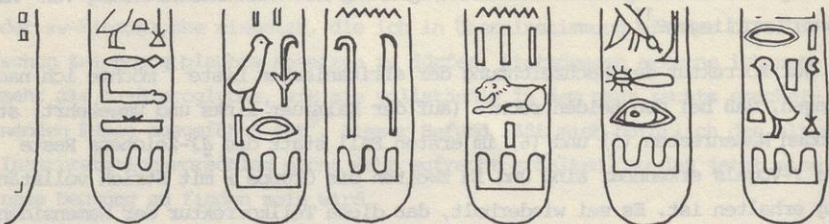
11 Vgl. z.B. auch GÖRG (1979) 18.

12 Vgl. GÖRG (1983a) 39.



Zitierte Literatur

- EDEL, E., Die Ortsnamenlisten aus dem Totentempel Amenophis III. (Bonner Biblische Beiträge 25), Bonn 1966.
- EDEL, E., Neue Identifikationen topographischer Namen in den konventionellen Namenszusammenstellungen des Neuen Reiches: SAK 3 (1975) 49-73.
- GÖRG, M., Mitanni in Gruppenschreibung: GM 32 (1979) 17-18.
- GÖRG, M., Die afrikanischen Namen der Kaimauer von Elephantine: GM 67 (1983) 39-41.
- GÖRG, M., Ein weiterer Beleg für die Sutäer: BN 21 (1983) 28-30.
- HELCK, W., Hethiter und Ägypter: Lexikon der Ägyptologie (hrsg. von W. HELCK und W. WESTENDORF), Band II, Wiesbaden 1977, 1176-1178.
- MÜLLER, W.M., Grosschetaland: OLZ 4 (1901) 354-355.
- PARPOLA, S., Neo-Assyrian Toponyms (Alter Orient und Altes Testament 6), Kevelaer-Neukirchen/Vluyn 1970.



Die "asiatische" Namenliste (Taf. 1, oben) in begradigter Nachzeichnung von Frau Chr. SCHURAT, Bamberg



